

„Dein Wort ist meines Herzens Freude.“ (Jeremia 15,16)

## Vergleichende Studien zu Texten in Bibel und Koran

28. Oktober 2004

Der Jüngste Tag (Yaum al-qiyama)

**Frömmigkeit besteht darin, dass man an den Jüngsten Tag glaubt.** Sure 2:177

**Die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Jesus Christus, unserm Herrn.** Römer 6,23

### 1. Christliche Lehraussagen zum Jüngsten Tag und ewigen Leben (Eschatologie – Lehre von den letzten Dingen)

Ich glaube an Jesus Christus ... , gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; ersitzt zur rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist ... , Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Quelle: Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Auch wird gelehrt, dass unser Herr Jesus Christus am Jüngsten Tag kommen wird, um zu richten und alle Toten aufzuwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude zu geben, (die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle und zur ewigen Strafe verdammen wird).

Quelle: Augsburger Bekenntnis – CA Art. 17a

Obwohl bereits das jetzige Leben durch den Glauben an Christus neue Qualität erhalten hat, betont Paulus, dass Wesentliches noch aussteht: die Auferstehung der Toten. So wie Jesus gestorben und auferstanden ist, so werden wir Glaubenden auch sterben und auferstehen. Die Hoffnung auf Auferstehung wird in der gesamten Bibel nicht vom Menschen, sondern von Gott her begründet. Sie hat ihren Grund nicht darin, dass irgend etwas am Menschen unsterblich sei und darum den Tod überwinden werde, sondern allein darin, dass Christus auferstanden ist und dass sein Tod und seine Auferstehung für die ganze Menschheit gelten. Über das Wann und Wie der Auferstehung hat das Neue Testament nicht spekuliert. Das Leben vor dem Tode, das wir zu verantworten haben, ist ihm wichtiger als alles Spekulieren auf das Leben und Geschehen nach dem Tode.

Für das gesamte Neue Testament ist es selbstverständlich, dass die Welt einem letzten („jüngsten“) Gericht entgegenggeht. Schon bei den Propheten des Alten Testaments wurde von diesem „Tag des Herrn“, vom Jüngsten Tag gesprochen.

Diesem Gericht Gottes am Ende kann kein Mensch entrinnen. Es ergeht über alle Völker. Das Gericht trifft auch jeden Einzelnen: „Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangt für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse“ (2.Kor 5,10). Am Jüngsten Tag wird Gott endgültig seine Gerechtigkeit schaffen und sein Recht durchsetzen. Er wird seine Verheißungen unwidersprochen erfüllen und die Vollendung der Welt herbeiführen.

Quelle: Evang. Erwachsenen-Katechismus

## 2. Gedicht zum Jüngsten Gericht

wenn  
die Bücher aufgetan werden

wenn sich herausstellen wird  
dass sie niemals geführt worden sind:  
weder Gedankenprotokolle noch Sündenregister  
weder Mikrofilme noch Computerkarteien

wenn  
die Bücher aufgetan werden

und siehe! auf Seite eins:  
„habt ihr mich für einen  
Eckenspäher und Schnüffler gehalten?“  
und siehe! auf Seite zwei:  
„der große Aufpasser  
oder Unbruder: eure Erfindung!“  
und siehe! auf Seite drei:  
„nicht eure Sünden waren zu groß –  
eure Lebendigkeit war zu klein!“

wenn  
die Bücher aufgetan werden

Quelle: Kurt Marti, Abendland

## 3. Bibeltex te (Gute Nachricht Bibel) - Thema: Ewiges Leben

### 1.Korinther 15,20-23

20 Nun aber ist Christus vom Tod auferweckt worden, und als der erste Auferweckte gibt er uns die Gewähr, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.

21 Durch einen Menschen kam der Tod. So kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung vom Tod.

22 Alle Menschen gehören zu Adam, darum müssen sie sterben; aber durch die Verbindung mit Christus wird ihnen das neue Leben geschenkt werden.

23 Doch das alles geschieht zu seiner Zeit und in seiner vorbestimmten Ordnung: Als Erster wurde Christus vom Tod auferweckt. Wenn er wiederkommt, werden die Auferweckten, die zu ihm gehören.

### Römer 6,3-4

3 Ihr müsst euch doch darüber im Klaren sein, was bei der Taufe mit euch geschehen ist. Wir alle, die »in Jesus Christus hinein« getauft wurden, sind damit in seinen Tod hineingetauft, ja hineingetaucht worden.

4 Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen.

### **Thema: Gericht**

### Jeremia 17,10

Ich, der HERR, sehe bis auf seinen Grund, ich kenne die geheimsten Wünsche der Menschen. Ich gebe jedem, was er aufgrund seiner Taten verdient hat.

### Psalm 62,13

Ja, Herr, du belohnst oder bestrafst jeden nach seinem Tun.

### Johannes 12,48

Wer mich ablehnt und nicht annimmt, was ich sage, hat seinen Richter schon (heute!) gefunden: Die Worte, die ich gesprochen habe, werden ihn am letzten Tag verurteilen.

## **4. Der Glaube an das Jenseits im Islam**

Was ist ein Grab?

Der Ort, an dem der Verstorbene bis zum Jüngsten Tag bleibt, nennt man Grab.

Was ist das Grableben und das Grabverhör?

Unter dem Grableben versteht man den Zeitraum vom Tod bis zur Auferstehung.

Nach der Beerdigung eines Menschen kommen zu ihm zwei Engel mit folgenden Fragen:

„Wer ist dein Gott, wer ist dein Prophet, welchen Glauben hast du?“ ... Das Grableben ist der Beginn des ewigen Lebens.

Wie lange bleibt der Mensch nach dem Tod im Grab?

Er bleibt im Grab bis zum Jüngsten Tag.

Wann kommt der Jüngste Tag?

Wann die Welt untergehen wird, weiß niemand außer Gott. Am Wichtigsten ist, im Leben Gutes zu tun. Der Tod ist ein kleiner Weltuntergang.

Gibt es im Jenseits Belohnung und Strafe?

Am Jüngsten Tag werden diejenigen, die auf dieser Welt Gutes getan haben belohnt und diejenigen, die Schlechtes getan haben bestraft. Jede gute Tat wird zehnfache Belohnung bekommen und jede schlechte Tat wird einfach gezählt. Gerechte werden von Ungerechten für immer getrennt.

Das Paradies ist ein Ort der Belohnung. Die Hölle ist ein Ort der Bestrafung der Sünder.

Quelle: Ich erlerne meine Religion – Band 1 Glaubensbedingungen

## **5. Die Geschichte von vier Vögeln, die wieder lebendig wurden.**

Der heilige Abraham sprach zu allen: „Mein Gott tötet und macht lebendig.“ Er glaubte daran von Herzen. Trotzdem flehte er eines Tages Allah an mit folgenden Worten: „Mein Gott!

Zeige mir, wie du die Toten wieder lebendig machen wirst!“

Unser über alles erhabene Gott fragte ihn: „Hast du etwa Zweifel daran, dass ich die Toten nicht auferwecken werde?“

Der heilige Abraham sagte: „Nein, gewiss habe ich keine Zweifel. Ich möchte es nur mit eigenen Augen sehen, damit mein Herz endlich Frieden findet.“

Allah sagte daraufhin zum heiligen Abraham: „Na, wenn es so ist, dann nimm dir vier Vögel in Pflege. Gewöhne sie an dich. Wenn du sie mit Namen aufrufst, sollen sie zu dir kommen. Danach sollst du sie töten, das Fleisch fein hacken und miteinander gut vermischen. Teile das Fleisch in vier Teile und bringe es zu einem Berg. Dann rufe sie mit ihren Namen. Du wirst sehen, sie werden laufend zu dir kommen. Nachdem du das gesehen hast, musst du ganz fest daran glauben, dass Allahs Macht endlos ist und dass Er nie etwas Sinnloses tut.“

Der heilige Abraham war sehr erfreut, dass Allah seinen Wunsch erhört hat. Er nahm sofort eine Taube, einen Pfau, einen Raben und einen Hahn und gewöhnte sie an sich. Egal wo die Tiere waren, kamen sie sobald sie die Stimme Abrahams hörten sofort zu ihm zurück. Der Tag kam und Abraham tat so, wie Allah ihm befohlen hatte. Er tötete die Tiere. Er vermischte das Fleisch ganz gut miteinander und teilte es auf vier Teile auf. Er brachte es zu einem Berg und versteckte sich an einem günstigen Ort. Er rief sie mit ihren Namen zu sich und siehe da, sie wurden lebendig und liefen schnell zu ihm zurück. Als der heilige Abraham das sah, fiel er auf die Knie. Er dankte seinem Gott. Von nun an war sein Glaube noch stärker geworden.

Quelle: Ich erlerne meine Religion – Band 1 Glaubensbedingungen

## 6. Warum ist es so wichtig an die Auferstehung zu glauben ?

Nach dem Glauben an Gott dient vor allem der Glaube an die Wiederauferstehung der Sicherung einer friedlichen sozialen Ordnung. Wer nicht daran glaubt, dass er eines Tages für das, was er in dieser Welt getan hat, zur Rechenschaft gezogen wird, wird sich wahrscheinlich auch nicht darum bemühen, ein ehrenhaftes, aufrechtes Leben zu führen. Wer jedoch stets in der Überzeugung handelt, dass er sich in der anderen Welt vor Gott für sein Leben verantworten muss, wird sich mit Sicherheit um eine disziplinierte und rechtschaffene Lebensweise bemühen. An dieser Stelle ist jedoch zu betonen, dass man sich keinesfalls nur deshalb wohl verhalten sollte, weil man sich davon im Jenseits eine Belohnung verspricht.

Was auch immer wir tun – der Islam sagt, dass alles von den Engeln aufgezeichnet wird. Gott ist also in vollem Maße all unserer Taten, Absichten, Gedanken und Vorstellungen bewusst. Ein Individuum, das dies verinnerlicht, wird in beiden Welten wahren Frieden und wahre Glückseligkeit finden.

Quelle: Muhammet Mertek, Der Islam

## 7. Die Wiederauferstehung

Unter den Geschöpfen hat der Mensch eine einzigartige Stellung. Er ist mit dem freien Willen geehrt worden, damit er sein Leben lenke. Der freie Wille bildet die Manifestation der Göttlichen Barmherzigkeit. Wenn der Mensch seinen freien Willen in angemessener Weise anwendet und gute Taten verrichtet, wird er mit den Früchten der Barmherzigkeit belohnt werden. **Der Glaube an die Wiederauferstehung ist ein wichtiger und zwingender Faktor, der den Menschen dazu drängt, seinen freien Willen in der richtigen Art und Weise zu gebrauchen** und sich von sündigen Handlungen und Unrecht zurückzuhalten sowie anderen keinen Schaden zuzufügen. ...

Der Koran, die letzte der Offenbarungsschriften, hat vier Hauptthemen: Die Existenz und Einheit Gottes, die Wiederauferstehung und das Leben nach dem Tode, das Prophetentum sowie Anbetung und Gerechtigkeit. Er hebt die Auferstehung viel mehr hervor als dies die Offenbarungsschriften vor ihm tun.

Trotz vieler Entstellungen während der Geschichte befinden sich in der Thora immer noch Verse, die die Wiederauferstehung betreffen. Das Evangelium kam, um die Verfälschungen in der Thora zu berichtigen und das zu bestätigen, was unverfälscht in ihr erhalten geblieben war. Aber auch das Evangelium blieb vor Verfälschungen nicht verschont. Nicht lange nach

dem Scheiden Jesu aus dieser Welt erschienen über dreihundert Evangelien, die in Umlauf gebracht wurden und zueinander in vielen Dingen im Widerspruch standen. Trotz der vorgenommenen Entstellungen in den nachfolgenden Jahrhunderten gibt es noch **Passagen über die Wiederauferstehung und das Jenseits in den Evangelien**. Nachfolgend einige Beispiele:

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden! (Matth 5,3,7,8,10+12)

Weh der Welt der Ärgernisse halben. Es muss ja Ärgernis kommen; doch weh dem Menschen, durch welchen Ärgernis kommt. Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dir Ärgernis schafft, so haue ihn ab und wirf ihn von dir! Es ist dir besser, dass du zum Leben lahm oder als ein Krüppel eingehest, als dass du zwei Hände und Füße habest und werdest in das ewige Feuer geworfen. Und wenn die dein Auge Ärgernis schafft, reiße es aus und wirf es von dir! Es ist dir besser, dass du einäugig zum Leben eingehest, als dass du zwei Augen habest und werdest in das höllische Feuer geworfen. (Matth 18, 7-9)

Quelle: Muhammed Fethullah Gülen, Die Grundlagen des islam. Glaubens

## 8. Paradies und Hölle

Das Paradies als Lohn und die Hölle als Strafe sind bildliche Begriffe zum besseren Verständnis eines Zustandes, der jenseits unseres irdischen Denkvermögens liegt.

Quelle: Mohammad Hamidullah, Islam

## 9. Unterschiede bei aller Gemeinsamkeit

Der Glaube - an Gott als den einen und einzigen, an seinen Gesandten Mohammed und an den Jüngsten Tag als Grundbestandteile islamischer Glaubensaussagen – schließt jeden Mittler und jede Vermittlung zwischen Gott und den Menschen aus, so dass man den Islam als Religion einer unmittelbaren Gottesbeziehung bezeichnen kann. Der Islam kennt weder ein auserwähltes Volk mit einer messianischen Sendung für alle anderen Völker (wie das Judentum) noch ein menschengewordenes (inkarniertes) Wort Gottes in Jesus als universalen Heilmittler (wie das Christentum). Die Rolle des Propheten Mohammed ist nicht die eines Mittlers, sondern die eines Empfängers und Überbringers des Koran, des ewigen Wortes Gottes, das Buch geworden ist.

Gottes Allmacht und Allgegenwart, die in der Schöpfung sichtbar ist, sowie seine Unvergleichlichkeit und Andersartigkeit (Transzendenz - die Grenzen der Erfahrung und der sinnlichen Wahrnehmung überschreitend) prägen die Glaubenserfahrung im Islam. Sie drückt sich aus im Bekenntnis zur unbedingten Einheit Gottes nach außen und innen.

Dieser Gottesglaube und die Eschata, die letzten Dinge – Tod, Auferstehung und Gericht, Paradies und Hölle – gehören unmittelbar zusammen. Bei aller Ähnlichkeit, die die Aussagen über die „letzten Dinge“ im Islam und Christentum haben, bleiben doch Unterschiede: Der Tod ist nicht „der Sünde Sold“ (Röm 6,23), die Auferstehung ist keine Teilhabe an Jesu Auferstehung (Röm 6,5) und das Heil ist kein durch einen Erlöser vermitteltes Heil (1.Tim2,5) Eben hieran zeigt sich, was Religion einer unmittelbaren Gottesbeziehung meint.

Welches Gewicht oder welche Bedeutung der Auferstehungsglaube angesichts dieses Glaubens an Gott als den Einen hat, das lässt sich am besten an der Häufigkeit erkennen, mit der eschatologische Aussagen vorkommen und an deren Beziehung zum Gottesglauben. Tod und Auferstehung, der Jüngste Tag, das Gericht, das Paradies und die Hölle sind immer wiederkehrende Themen. Von 140 Suren des Koran sprechen 80 von diesen Dingen, Suren mekkanischer wie medinischer Zeit. Das unterstreicht die außerordentliche Bedeutung dieser

Thematik. Ja, der Glaube an die Eschata gilt als Kriterium für die Echtheit des Gottesglaubens.

Quelle: Heino Sonnemans, Tod und Auferstehung im Islam

## 10. Auferstehung und Gericht im Koran

**Bismillahirrahmanirrahim - Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen.**

**Versnr. Ahmadeyya**

**R. Paret**

**Azhar -Übersetzung**

### 2:177

177	Nicht darin besteht Tugend, dass ihr euer Antlitz nach Osten oder nach Westen kehrt, sondern wahrhaft gerecht ist der, welcher an Allah glaubt und <b>an den Jüngsten Tag</b> und an die Engel und das Buch und die Propheten und aus Liebe zu Ihm Geld ausgibt für die Angehörigen und für die Waisen und Bedürftigen und für den Wanderer und die, die um eine milde Gabe bitten, und für (Loskauf der) Gefangenen, und der das Gebet verrichtet und die Zakat zahlt; sowie jene, die ihr Versprechen halten, wenn sie eins gegeben haben, und die in Armut und Krankheit und in Kriegszeit Standhaften; sie sind es, die sich als redlich bewährt haben, und sie sind die Gottesfürchtigen.	Die Frömmigkeit besteht nicht darin, dass ihr euch (beim Gebet) mit dem Gesicht nach Osten oder Westen wendet. Sie besteht vielmehr darin, dass man an Allah, <b>den jüngsten Tag</b> , die Engel, die Schrift und die Propheten glaubt und sein Geld - mag es einem noch so lieb sein - den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem, der unterwegs ist, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet (salaat) verrichtet und die Almosensteuer (zakaat) bezahlt. Und (Frömmigkeit zeigen) diejenigen, die, wenn sie eine Verpflichtung eingegangen haben, sie erfüllen, und die in Not und Ungemach und in Kriegszeiten geduldig sind. Sie (allein) sind wahrhaftig und gottesfürchtig.	Die wahre Frömmigkeit besteht nicht darin, beim Gebet das Gesicht nach Osten oder Westen zu richten, sondern darin, an Gott, <b>den Jüngsten Tag</b> , die Engel, das Heilige Buch und die Propheten zu glauben, gerne Spenden zu geben, um Verwandten, Waisen, Armen, mittellosen Wanderern und Bettlern zu helfen, Leibeigene freizukaufen, das Gebet zu verrichten, die Zakat-Abgaben zu entrichten, Wort zu halten und in Not, Prüfung und gerechtem Krieg geduldig auszuharren. Das sind die Rechtschaffenen, und das sind die Frommen.
-----	--	--	--

### 7:187

187	Sie werden dich nach der "Stunde" befragen, wann sie wohl eintreten wird? Sprich: <b>"Das Wissen darum ist bei meinem Herrn allein. Keiner als Er kann sie bekannt geben zu ihrer Zeit.</b> Schwer lastet sie auf den Himmeln und auf der Erde. Sie soll über euch nur plötzlich hereinbrechen." Sie befragen dich, als ob du über sie sehr wissensbegierig wärest. Sprich: "Das Wissen darum ist bei Allah allein; doch die meisten Menschen wissen es nicht."	Man fragt dich, wann die Stunde (des Gerichts) eintreffen wird. Sag: <b>Über sie weiß nur mein Herr Bescheid. Er allein lässt sie in Erscheinung treten, wenn ihre Zeit da ist.</b> Schwer lastet sie (auf aller Kreatur) im Himmel und auf Erden. Sie wird (einmal) ganz plötzlich über euch kommen. Man fragt dich (nach ihr), wie wenn du über sie genau im Bilde wärest. Sag: Über sie weiß nur Allah Bescheid. Aber die meisten Menschen wissen (es) nicht.	Sie fragen nach der "Stunde" - wann sie eintrifft. Antwort: <b>"Nur Gott weiß darum, Er allein macht sie zu gegebener Zeit bekannt.</b> Sie ist folgeschwer in den Himmeln und auf Erden. Ganz unerwartet tritt sie ein." Sie fragen dich nach ihr, als wärest du bestrebt, darum zu wissen. Sprich: "Das Wissen darüber ist nur bei Gott. Doch die meisten Menschen wissen nicht, wie es um das Verborgene bestellt ist."
-----	---	--	--

## 36:78-83

78	Er erzählt Dinge über Uns und vergisst seine eigene Erschaffung. Er spricht: "Wer kann die Gebeine beleben, wenn sie vermodert sind?"	"Er prägt für uns (die wir nicht unseresgleichen haben) ein Gleichnis (als ob über uns etwas Typisches festgestellt werden könnte) und vergisst (dabei), dass er (selber) geschaffen ist. Er sagt: ""Wer wird Knochen (wieder) lebendig machen, nachdem sie (bereits) morsch geworden sind?"	Er führt Uns als Gleichnis an und vergisst, wie Wir ihn erschaffen haben. Er sagt: "Wer kann denn die Gebeine wieder ins Leben rufen, wenn sie schon verwest sind?"
79	Sprich: " <b>Er, Der sie das erstmal erschuf, Er wird sie beleben</b> ; denn Er kennt jegliche Schöpfung.	Sag: <b>Der wird sie (wieder) lebendig machen, der sie erstmals hat entstehen lassen</b> und der über alles, was mit Schöpfung zu tun hat, Bescheid weiß	Sprich: " <b>Wer sie zuerst erschaffen hat, ruft sie wieder ins Leben.</b> Er weiß genau über jedes Geschöpf Bescheid."
80	Er, Der für euch Feuer hervorbringt aus dem grünen Baum; und siehe, dann zündet ihr damit.	(er) der euch (außerdem) aus (Holz von) grünen Bäumen Feuer hat entstehen lassen, so dass ihr (kaum dass das Reibeholz zu glimmen anfängt) gleich (Brennmaterial) damit anzünden könnt.	Er ist es, Der euch aus dem grünen Baum, wenn er trocken ist, Brennstoff macht, den ihr zum Feuermachen anzündet.
81	Ist nicht Er, Der die Himmel und die Erde erschuf, imstande, ihresgleichen zu schaffen?" Doch, und Er ist der größte Schöpfer, der Allwissende.	Hat denn nicht der, der Himmel und Erde geschaffen hat, (auch) die Macht, ihresgleichen zu schaffen? Aber gewiss! Er ist es, der (alles) erschafft, und der (über alles) Bescheid weiß.	Kann Der, Der die Himmel und die Erde erschuf, nicht noch einmal so viele Menschen schaffen? Doch! Er kann es. Seine Schöpfungsmacht und Sein Wissen sind unermesslich.
82	Sein Befehl, wenn Er ein Ding will, ist nur, dass Er spricht: "Sei!" - und es ist.	Bei ihm ist es so: Wenn er etwas will, sagt er dazu nur: sei!, dann ist es.	Bei Ihm ist es so: Wenn Er etwas will, sagt Er nur: "Es sei!" und es wird sein.
83	Preis denn Ihm, in Dessen Hand die Herrschaft über alle Dinge ist und zu Dem ihr zurückgebracht werdet!	Gepriesen sei er, in dessen Hand die Herrschaft über alles liegt (was existiert), und zu dem ihr (dereinst) zurückgebracht werdet!	Gepriesen sei Er, Der die allerhöchste Herrschaft über alles hat. Zu Ihm werdet ihr zurückgeführt werden.

## 23:115+116

115	Glaubt ihr denn, Wir hätten euch in Sinnlosigkeit geschaffen, und <b>dass ihr nicht zu Uns zurückgebracht würdet?</b>	"Meint ihr denn, wir hätten euch zum Zeitvertreib geschaffen, und <b>ihr würdet nicht zu uns zurückgebracht?</b> "	Meint ihr etwa, dass Wir euch ohne Zweck geschaffen hätten und <b>dass ihr nicht zu Uns zurückgeführt würdet?</b> "
116	Doch hoch erhaben ist Allah, der wahre König. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Herrn des herrlichen Throns.	(Sag:) Allah ist erhaben. (Er ist) der wahre König. Es gibt keinen Gott außer ihm. (Er ist) der Herr des vortrefflichen Thrones.	Hoch erhaben ist Gott, der wahre Herrscher! Außer Ihm gibt es keinen Gott, und Er ist der Herr der höchsten gnadenreichen Allmacht.

## 82:9-12

9	<b>Nein, ihr leugnet das Gericht.</b>	Aber nein! <b>Ihr erklärt das Gericht (das euch angedroht wird) für Lüge.</b>	O nein! <b>Ihr haltet das Gericht (am Jüngsten Tag) für eine Lüge.</b>
10	Jedoch es sind fürwahr Wächter über euch,	Jedoch sind Hüter über euch gesetzt,	über euch wachen Hüter,
11	Ehrwürdige Verzeichner,	vornehme (Engel), die (alles) aufschreiben,	ehrwürdige Engel, die eure Werke aufschreiben
12	Die wissen, was ihr tut.	und die wissen, was ihr tut.	und die genau wissen, was ihr tut.

**10:60+61**

60	Was denken wohl jene, die Lügen wider Allah erfinden, über den Tag der Auferstehung? Wahrlich, Allah ist gnadenvoll gegen die Menschen, jedoch die meisten von ihnen sind nicht dankbar.	Und was werden diejenigen, die (jetzt) gegen Allah eine Lüge aushecken, am Tag der Auferstehung (darüber) denken? Allah ist huldvoll gegen die Menschen. Aber die meisten danken (es ihm) nicht.	Was werden wohl die Lügner, die Gott Gebote und Verbote zuschreiben, am Jüngsten Tag denken? Gott gewährt den Menschen unzählige Gaben, aber die meisten von ihnen danken nicht gebührend dafür.
61	Du verrichtest nichts, und du trägst von diesem (Buch) keinen Teil des Korans vor, und ihr betreibt kein Werk, ohne dass Wir über euch Zeugen sind, wenn ihr darin befangen seid. <b>Und auch nicht eines Stäubchens Gewicht ist auf Erden oder im Himmel verborgen vor deinem Herrn.</b> Und es gibt nichts, ob noch ein kleineres als dies oder ein größeres, <b>das nicht in einem deutlichen Buche stünde.</b>	Du bist mit keiner Angelegenheit beschäftigt und verlierst keinen Offenbarungstext darüber, und ihr (alle) begeht keine Handlung, ohne dass wir, wenn ihr euch auf sie einlasst Zeugen über euch wären. <b>Deinem Herrn entgeht (auch) nicht das Gewicht eines Stäubchens,</b> (weder) auf der Erde noch im Himmel. Und es gibt nichts, was kleiner ist als dies, und nichts, was größer ist, <b>das nicht in einer deutlichen Schrift (verzeichnet) wäre.</b>	Du gehst keiner Angelegenheit nach, trägst nicht aus dem Koran vor, vollbringst kein Werk, ohne dass Wir Zeugen sind und euch eure Hingabe anrechnen. <b>Gott entgeht nichts</b> auf Erden und in den Himmeln, sei es auch so klein wie ein Stäubchen; alles, ob klein oder groß, <b>ist eindeutig im Buch verzeichnet.</b>

**11. Ihr fragt wie ist die Auferstehung der Toten?** von Kurt Marti

ihr fragt  
wie ist die auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ihr fragt  
wann ist die auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ihr fragt  
gibt's eine auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht

ihr fragt  
gibt's keine auferstehung der toten  
ich weiß es nicht

ich weiß nur  
wonach ihr nicht fragt:  
die auferstehung derer die leben

ich weiß nur  
wozu ER uns ruft:  
zur auferstehung heute und jetzt